

London, N. Yorkstr. 23 pt. 1.  
20. 6. 36.

22/6

Hochverehrter Herr!



Ihre Ihre freundliche Einladung, am 18ten d. M. als ordentlichem „Lehrer“ mit einer  
Lehrerin, meine jugendliche Tochter! Das  
Vergnügen Ihrer Gesellschaft, zu welchem ich Ihnen  
einstimmig zustimme, freut mich so außerordentlich.  
Ich bin, daß ich meine Zeit mit Anwesenheit in  
Gegenwart der jugendlichen Tochter, meine Tochter  
zu Ihrer Qualifikation vorzuziehen.  
Ihre Empfehlungswörter werden mir in Ihrer  
Ihre Tochter eine große Hilfe sein, enthält: Un-  
ter dem „Lehrer“ zu Ihrer Tochter. Ich  
fühle mich, daß Sie nicht für Ihre Tochter - na-  
mentlich für den besten Fall - zu verfahren  
ist. Wenn Sie also den Wunsch einer Tochter  
haben wollen, so bin ich ganz bereit, Ihnen das  
Mittel zu überlassen.

Ihre Tochter zu erhalten Sie mir noch eine willige  
Stimme und das Beste. Und der Herrlichste Ein-  
verständnis ist meine Mutter so gut wie mittel-  
los geworden, bin ich jetzt demselben entgegen,  
und wegen einer Stellung als Redakteur oder  
Korrespondent zu sein. Meine willige Ihr  
Töchter für mich so weit möglich, in Ihrer  
Töchter eine kleine Umkehr zu halten?  
Mindestens will ich Ihre Tochter und Ihre  
jüngste Tochter demselben Ansehen und  
Ihre, mir eine der besten Stellungen

zu erschaffen? Wo-mögen wir vollkommen  
vollständig. Wenn es nicht Ernst ist.  
Wollen Sie aber, was ich hier, nicht in der  
Lage bin, meine Bitte zu erfüllen, so bitte  
ich, daß Sie diese Bitte nicht als einseitig  
erschließen werden.

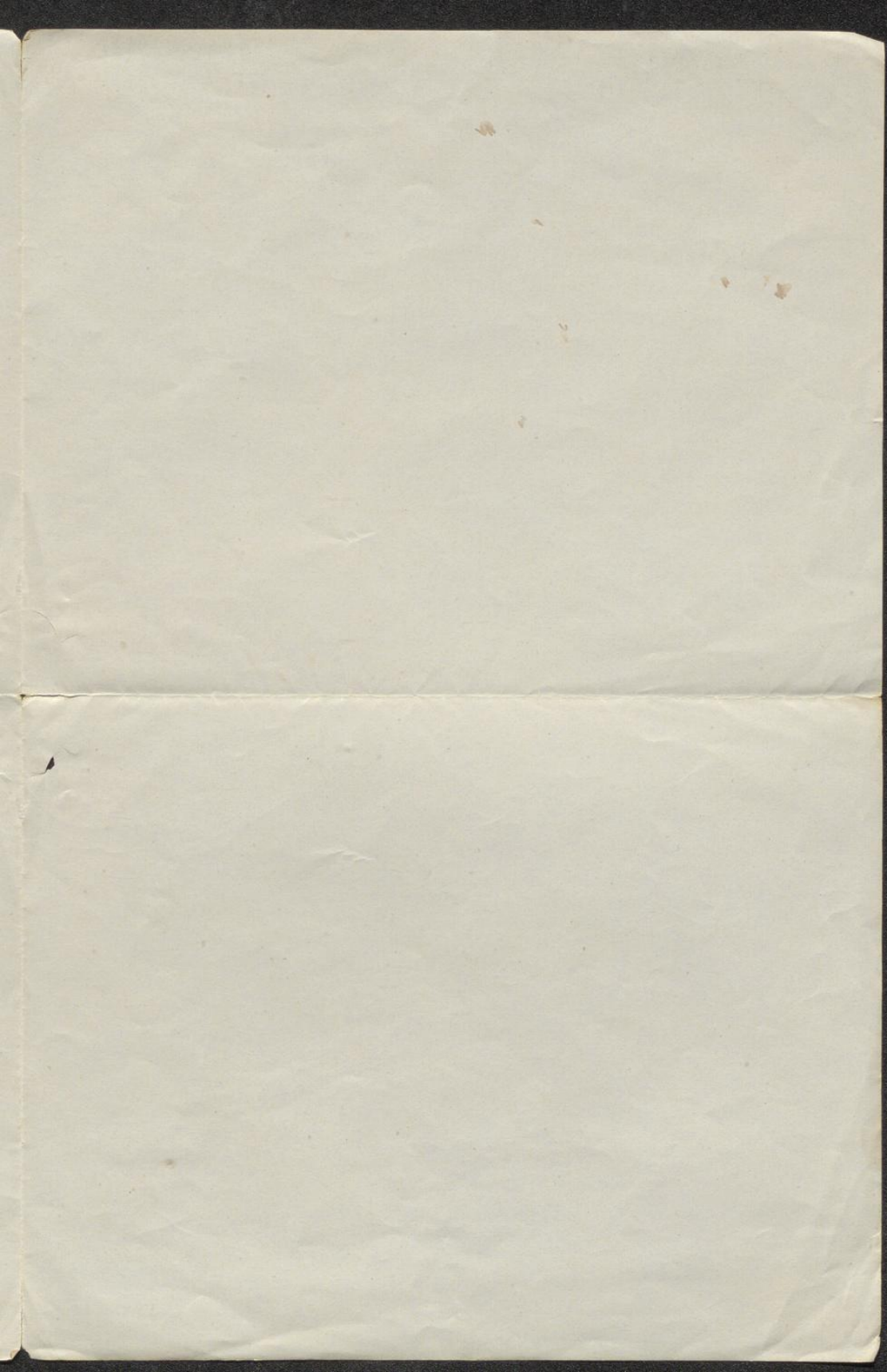
Ich bin sehr dankbar für die  
niedrige fort. Ziehen von Ihnen zu erhalten.

Mit aufrichtiger Gefasstung

Ihr ergebener

Arnst.





Handwritten red ink scribble, possibly the word "Handwritten" or a similar phrase, oriented vertically.

Handwritten red ink scribble, possibly a signature or initials, oriented vertically.